

Meteorologischer Bericht

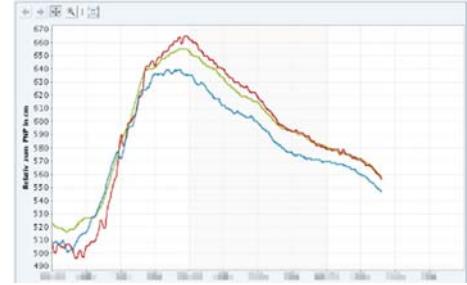
Bangladesch-Zyklon vom 8. Februar 2000

Der Zyklon Sidr (JTWC-Bezeichnung 02B) fällt auch heute noch in die Kategorie unerklärlich. Am 9. Februar 2000 kurz nach Mitternacht traf der Kategorie 5 Sturm mit Windgeschwindigkeiten bis 260 km/h das Gebiet um den Nationalpark Sundarban. Der Zyklon verursachte eine bis zu fünf Meter hohe Flutwellen, die die gesamte Region betraf. Trotz der geringen Größe, der Tatsache, dass sich das Auge direkt über der Mitte des Sundarban befand und der kurzen Dauer kam es zu vergleichsweise hohen Opferzahlen. Geschätzte 176.400 Menschen kamen ums Leben, einige Millionen Menschen wurden obdachlos.

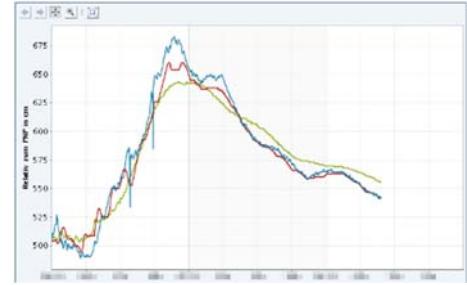


VERLAUF

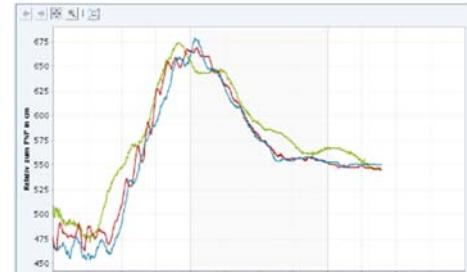
Ein Bereich starker Bewölkung, teils zu einem monsunalen Trog gehörend, entwickelte sich am 8. Februar kurz nach 20 Uhr im nördlichen Golf von Bengal zu einer tropischen Depression. Windgeschwindigkeit und Größe des Tiefs erhöhten sich innerhalb kürzester Zeit. Gegen 22 Uhr wurde er zum Tropischen Sturm 02B heraufgestuft. Das vergleichsweise kompakte Windfeld umfasste den Golf an der Küste zu Bangladesch.



Der Sturm bewegte sich schnell nordwestwärts, wobei er sich rasch weiter verstärkte und bereits kurz vor Mitternacht Zyklonstärke erreichte. Zunächst bewegte sich der Zyklon zwischen zwei spontan gebildeten Hochdruckgebieten im Westen und im Osten. Als er von der Westwindströmung in mittleren Höhen erfasst wurde, drehte er nordostwärts ein. Die Westwindströmung unterstützte das Ausfließen von Luftmassen in höheren Schichten. Trotz der vergleichsweise geringen Wassertemperaturen verstärkte der Sturm sich weiter.



Kurz vor 1 Uhr ging der Zyklon über dem Nationalpark Sundarban an Land und erreichte seine gemessene Endgeschwindigkeit von 260 km/h. Dort regnete er über einen Verlauf von einem Tag vollständig ab und verlor am 10. Februar kurz vor 2 Uhr nachts plötzlich seine Kernrotation. Die gesamte Wolkendecke brach innerhalb weniger Minuten vollständig und rückstandsfrei auf.



AUSSERORDENTLICHE EIGENSCHAFTEN

Der für einen Zyklon dieser Stärke vergleichsweise geringe Wirkungsbereich ist mehreren Faktoren zuzuschreiben:

- Die zentrale Wolkenbildung geschah Nähe der Küste, Sidr hatte also wenig Raum, Fahrt und Wasser aufzunehmen
- Das Zentrum des Sturm verharrte lange Zeit direkt über dem Nationalpark Sundarban, ein Gebiet relativ frei von Ansiedlungen
- Die im Verlauf weiter nordwärts ziehenden Ausläufer verloren schnell an Kraft, Hauptabregnung erfolgte über dem Nationalpark.
- Die Lebensdauer von 29 Stunden, 3 Minuten ist extrem gering.

Weitere bis dato einzigartige Merkmale:

- Die initiale Wolkenbildung geschah schnell und ohne Vorwarnung.
- Inkubator war nicht, wie bei Zyklonen dieser Größenordnung üblich, der mittlere Golf von Bengal, sondern der nördliche.
- Konvektionen und Zirkularbewegungen nahmen mit bisher noch nie gemessener Geschwindigkeit zu.
- Die Heraufstufung von einem monsunalen Trog bis hin zu einem Zyklon, normalerweise eine Entwicklung über mehrere Tage, geschah innerhalb von wenigen Stunden (zwischen zwei und drei).
- Nach Landgang verharrte das Auge des Zyklons und setzte nicht, wie allgemein üblich, die Nordwärtsbewegung fort.
- Der einzige bisher erfasste Kategorie 5 Sturm im Monat Februar seit Beginn der Aufzeichnung.

BAHN DES ZYKLONS

